

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 107.

Mittwoch, den 17. April.

1833.

Bekanntmachung.

Veranlaßt durch geschehene Anfragen und um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, wird hierdurch ausdrücklich bemerkt, daß die Anordnung, nach welcher mit dem Aufbaue der Messbuden, zu Vermeidung der aus zu großer Eile bei demselben entstehenden Nachtheile, künftig früher, als bisher gewöhnlich, und namentlich zur bevorstehenden Ostermesse

Montags, den 15ten dieses Monats, angefangen werden soll, keinesweges einen frühern Anfang des Messverkaufs zur Folge haben darf.

Dieserhalb kann auch nicht gestattet werden, daß das Einräumen der Waaren in die Messbuden früher, als

Freitags, den 19ten dieses Monats, erfolge. Leipzig, den 12. April 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller, Stadtrath.

Gustav Adolf-Stiftung.

Mit dem Gefühle aufrichtiger Dankbarkeit sehen wir uns veranlaßt, Rechenschaft über die bisher eingegangenen Beiträge zur Gustav Adolf-Stiftung durch Sechser-Sammlungen abzulegen. Die Theilnahme an dem Unternehmen hat jede Erwartung übertroffen. Obgleich mehr als ein Drittel der Häuser unserer Stadt die Sechser noch nicht ablieferte, so sehen wir doch schon die früher für alle Einwohner gerechnete Summe in unsern Händen. Aber nicht Leipzig allein hat sich für die vorgeschlagene Gründung einer lebendigen Gustav Adolf-Stiftung interessiert; auch in Dresden ist ein Verein der achtbarsten Männer zu diesem Zwecke zusammengetreten; ja Meissen, durch seine thätigen, alles Gute fördernden Repräsentanten angeregt, vollendete bereits seine Sammlungen und sandte uns den Betrag von 2344 Sechsern ein. Beiträge von einzelnen auswärtigen Freunden unseres Glaubens, selbst von katholischen Christen, oder von ganzen Gemeinden aus der Nachbarschaft, gingen von mehreren Seiten ein, und so hat denn das große Werk einen kräftigen Anfang genommen, und wird mit Got-

tes Hilfe sichern Schrittes seiner Vollendung entgegen gehen!

Wenn nun der durch uns vom Anfang an ausgesprochene Gedanke, wie es die That beweist, allgemeinen Anklang gefunden hat, dem längst gefühlten Mangel eines Fonds

zur Unterstützung protestantischer naher und ferner Gemeinden, welche durch die Erschütterungen der Zeit oder durch andere Umstände mit ihrem kirchlichen Zustande in Noth gerathen sind,

durch eine Stiftung abzuhelfen, die dem Andenken des edlen, um unsere Kirche so hoch verdienten Königs Gustav Adolf gewidmet würde, so soll unsere Sammlung von jetzt an auch diesem Unternehmen allein gewidmet seyn, und wie glauben, diesem Zwecke bereits entsprechend gehandelt zu haben, wenn wir den unglücklichen Protestanten auf dem Donaumoos in Baiern eine kleine Unterstützung zukommen ließen, da sie, ausgeschieden von der größern katholischen Einwohnerhälfte, ohne Kirche und geistliche Bücher vertrauend ihr Auge auf unser junges Werk richteten. Wir sagen denen, die sich bisher der Mühe des Einsammelns